

J u l i 1949

Der Juli 1949 war weitgehend hochsommerlich, daher zu trocken, im allgemeinen etwas zu warm und reich an Sonnenschein. In Teilen Mittel- und Oberfranken war es der trockenste Juli seit 1891.

Die schon um Mitte Juni beginnende Neigung zu hohem Luftdruck mit Schwerpunkt über dem westlichen Europa und dem Atlantik hielt den ganzen Juli hindurch mit kurzen Unterbrechungen an, insgesamt also eine Luftdruckverteilung, die für den europäischen "Sommermonsun" mit nur mässig warmer Witterung und häufigen Niederschlägen kennzeichnend wäre. Da sich aber, mehr als im Juni, der hohe Druck weiter nach Mitteleuropa ausbreitete, blieb Süddeutschland - trotz Nordwest als häufigster Windrichtung - im allgemeinen von wolkenreichen und kühleren Luftmassen abgeschirmt. Der Hochdruckeinfluss nahm dabei von Westen nach Osten ab, was sich in den Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen ausprägte. Gelegentlich einfließende Meeresluft liess jeweils nur vorübergehend die Gewitter- und Niederschlagstätigkeit aufleben und verfiel, unter Hochdruckeinfluss, schnell wieder der Erwärmung und Austrocknung. Ein kräftiger und nachhaltiger Kaltlufteinbruch erreichte Bayern in der Nacht zum 19., der im Süden und Südosten des Landes zu ergiebigen Niederschlägen führte; die Frostgrenze ging dabei in Bayern auf 2000 m herab, und auf der Zugspitze bildete sich an den folgenden Tagen eine Neuschneedecke von 25 cm. Bereits am 24. lagen die mittleren Tagestemperaturen aber wieder über ihrem langjährigen Durchschnitt, den sie bis Monatsende nicht mehr unterschritten. Mit der erneuten Ausbreitung des hohen Druckes nach Mitteleuropa herrschte wieder warmes, zum Teil heisses und im wesentlichen niederschlagsfreies Wetter.

Die mittleren Temperaturen des Monats lagen im allgemeinen über den langjährigen Durchschnittswerten. Die grössten Abweichungen von 1.5° bis 2.5° traten im Maingebiet auf. Am Ostrand Bayerns und zwar nur in tieferen Lagen waren die Temperaturabweichungen negativ und betrug dort ca. -0.5°. Die Höchstwerte waren mit 28-33° meist etwas übernormal und wurden im allgemeinen am 13. und 14. erreicht, an einigen Orten Südostbayerns aber erst am 28. Die Tiefsttemperaturen waren mit 3°-6° etwa 2° unternormal. Sie traten in Nordbayern meist am 3. u. 7., in Südbayern vielfach am 4. u. 21. auf; am Erdboden wurde in der Nacht vom 20./21. in Oberstdorf ein Minimum von 0.5° und in Bayreuth von 1.0° gemessen, die Temperatur sank dort also bis in die Nähe des Gefrierpunktes!

Die Zahl der Sommertage lag in Nordbayern mit 15 - 19 (Hof nur 10), in Südbayern mit 12 - 17 um 3 - 6 Tage über der Norm. Die Zahl der heissen Tage entsprach mit 2-4 etwa normalen Verhältnissen; Würzburg mit 7 (normal 3), Hof u. Berchtesgaden ohne heisse Tage fielen dabei, entsprechend der Grosswetterlage, aus dem allgemeinen Rahmen.

Über die in verschiedenen Tiefen gemessenen Erdbodentemperaturen orientiert folgende Zusammenstellung:

		Erdbodentemperaturen in München im Juli 1949:			
		10 cm	20 cm	50 cm	100 cm Tiefe
Mittel	1. - 10.7.	17.4	16.4	15.6	14.2
Mittel	11. - 20.7.	19.5	18.5	17.2	15.3
Mittel	21. - 31.7.	20.7	19.7	18.7	17.2
<hr/>					
Monatsmittel		18.6	17.6	16.6	15.1
Anstieg gegen Juni:		+3.1	+2.8	+2.4	+1.9
Werte Juli 1947:		19.5	18.9	17.8	16.0

Die Niederschlagstätigkeit blieb weit hinter den Normalwerten des Juli als des regenreichsten Monats des Jahres zurück. Die Regenmengen erreichten in Nordbayern mit 10 - 40 mm nur ca. 15 - 45 % der Norm, in Südbayern wurden mit Mengen von 30 - 80 mm ausserhalb des Gebirges 50 - 65 % der Durchschnittswerte erreicht. Im Gebirge wurden Regenmengen von 100 - 150 mm, im Berchtesgadenerland sogar 200 - 250 mm gemessen, damit betrug die Niederschlagssumme in den Alpen 60 - 75 % des langjährigen Mittels, in Berchtesgaden lag sie sogar mit 110 % über dem Normalwert.

Die Hauptniederschlagstage waren der 1., 2. u. 6. (hauptsächlich für die östlichen Landesteile) und die Zeit vom 14. - 21. mit Einzelgewittern in ganz Bayern und Stauregen an den Alpen und am südlichen Böhmerwald. Am 30. traten am östlichen

Alpenrand nochmals stärkere Niederschläge auf.

Nachfolgende Tabelle bringt für 7 ausgewählte Orte Bayerns

- 1) Die normale Niederschlagsmenge des Juli
- 2) Die Niederschlagsmenge des Juli 1949
- 3) Die Niederschlagsmenge des Juli 1947 (Dürresommer)
- 4) Die grösste Niederschlagsmenge des Juli 1891 - 1948
- 5) Die kleinste " " " " 1891 - 1948

	Würzburg	Bamberg	Hof	Nürnberg	Passau	München	Oberstdorf
1)	63	76	81	78	108	134	207
2)	18	9	14	14	68	75	124
3)	42	42	41	47	71	81	194
4)	165	179	159	243	280	250	369
5)	8	13	17	12	32	27	83

Die Tabelle zeigt u.a., dass im Juli des Trockensommers 1947 bedeutend mehr Regen niederging (in Nordbayern die doppelte bis vierfache Menge) als im Juli 1949, für Bamberg u. Hof war 1949 sogar der trockenste Juli seit 1891.-

Die Zahl der Regentage mit mindestens 0.1 mm betrug mit 7-12 nur wenig mehr als die Hälfte des Normalen (15-20). Entsprechend dem Jahresgang nahm die Gewittertätigkeit in den meisten Gegenden Bayerns gegenüber dem Vormonat zu und war nur in Südbayern etwas übernormal. Die Zahl der Gewittertage betrug in Nordbayern 2-5, in Südbayern 5-10 und im Alpengebiet 10-13. Die Hauptgewittertage waren vom 14.-18. und am 23./24. Es kam zu Blitz-, Sturm- und Hagelschäden besonders am 16. u. 23. Ein am 23. über das Kreisgebiet Ingolstadt hinweggehendes Hagelwetter vernichtete Obst und Gemüse zu 30 %, Tomaten und Gurken zu 80-100 %. In der Nähe von Deggendorf fielen am gleichen Tage Hagelkörner bis zu 30 g Gewicht, sodass Hasen und Rehe erschlagen wurden.

Die Bewölkungsmenge betrug im Mittel 4-5 Zehntel und war damit wenig unternormal. Entsprechend war die Sonnenscheindauer mit 300-350 Stunden um 25-35 % übernormal. Nur der Osten Bayerns u. gebirgsnahe Lagen hatten ca. 10-20 % Überschuss.

Die Zahl der heiteren Tage betrug in Nordbayern 3-7, in Südbayern 4-8 gegen 3-5 im langjährigen Durchschnitt. Ausserhalb des Gebirges und der östlichen Landesteile war die Zahl der trüben Tage mit 3-5 nur halb so gross als normal, im Gebirge war sie mit 7-9 Tagen etwa normal, abgesehen von höheren Lagen.

Unter der Trockenheit, die sich durch die hohen Temperaturen zeitweise zur Dürre steigerte, hatten vor allem die Hackfrüchte und Futterpflanzen (zweiter Schnitt) zu leiden. Bei letzteren wurde teilweises Ausbrennen beobachtet. Die Trockenheit wurde durch starken nächtlichen Taufall vielfach gemildert, sodass die Pflanzen sich dabei etwas erholen konnten. Die diesen Tau hervorrufenden kühlen Nächte waren aber für empfindliche Pflanzen (Tomaten, Gurken) nicht förderlich. Verschiedentlich wird starke Zunahme von Schädlingen (Mäusen, Blattläusen, Kartoffelkäfer) gemeldet.- Es wurden wenig Pilze gefunden. Der Grundwasserstand ging stellenweise stark zurück, entgegen dem durchschnittlichen Jahresgang.

Im 2. Monatsdrittel, verschiedentlich bereits Monatsmitte, setzte die Getreidernte ein und konnte gut eingebracht werden.

Einige Phänologische Angaben:

Regensburg: 1. Natterkopf blüht, 2. Rapsernte beginnt, 4. Wintergerstenernte beginnt, 6. Mohn blüht, 15. Wegewarte blüht, 18. Roggenernte beginnt, 20. So.-Gerstenernte beginnt, 26. Weizenernte beginnt.

Berchtesgaden: 3. Sommerlinde blüht, 18. Brombeere reif.

Garmisch-Partenkirchen: 2. Johannisbeere reif, 6. Sauerkirsche reif, 18. Stachelbeere reif.

Falkenberg/Ndb.: 20. Grummeternte beginnt, Ende Juli blüht teilweise schon Heidekraut.

Fürstenfeldbruck: 23. Roggenernte beginnt, 28. Weizenernte beginnt, 30. Sommergerstenernte beginnt.

(Erläuterungen und Bezugsbedingungen auf Seite 4)

Zum Witterungskurzbericht Bayern Juli 1949

Ort	Höhe m	Lufttemperatur in Grad Celsius						Bewölkungsmittel (Zehntel)	Sonnen-scheind.		Niederschlagsmenge					Zahl d. Tage mit				Tage				mittl. Windstärke (Beaufort)		
		Mittel	Abw. vom Mittel	hoechste	am	tiefste	am		Stunden	% des Normalen	Summe mm	% des Normalen	hoechste	am	% des Normalen seit Sept.	Niederschlag > 0.1 mm			Gewitter	Nebel	Sommer	heisse	heitere		trübe	vorhersehende Windrichtung
																W	N	O								
Wuerzburg	210	19.6	+2.0	33.6	13.	7.4	3.	4.1	312	(150)	18	29	11	17.	68	7	4	1	5	.	19	7	7	5	O,W	1.0
Kissingen	223	18.6	+1.2	32.7	13.	4.8	7.	4.7	285	-	16	22	8	17.	55	7	3	.	5	2	19	4	5	3	SW	1.4
Bamberg	282	19.2	+1.6	31.5	13.	5.5	3.	4.7	295	134	9	12	6	17.	58	4	3	.	4	.	19	2	6	3	NW	2.1
Bayreuth	341	18.0	+0.6	31.3	13.	4.5	7.	5.0	-	-	9	13	3	19.	74	10	2	.	3	.	18	3	5	5	O,W	1.2
Hof	567	16.0	-0.2	28.3	13.	6.3	21.	5.3	249	(125)	14	17	6	6.	71	7	4	.	2	1	10	.	3	7	NW	2.2
Nuernberg	335	18.1	-0.3	32.0	13.	3.8	7.	4.8	-	-	14	18	6	17.	67	8	4	.	5	.	18	4	3	3	W	1.6
Regensburg	337	18.0	+0.4	31.4	14.	5.2	7.	4.3	312	(134)	27	32	8	19.	67	9	6	.	6	3	17	3	8	3	W	1.9
Weiden	392	17.0	-0.2	30.3	14.	2.6	7.	5.0	275	-	13	15	4	6.	89	10	4	.	5	2	15	1	4	4	O,NW	1.4
Landshut	391	17.4	+0.1	30.2	28.	5.4	22.	4.4	316	-	45	49	16	18.	77	12	10	1	8	6	15	1	5	4	W	1.6
Passau	423	17.7	-0.2	30.6	13.	5.8	7.	5.1	-	-	68	63	27	19.	74	13	10	1	7	7	15	4	4	4	O,W	1.0
Metten	313	17.0	-0.1	30.6	28.	5.7	7.	5.2	328	-	71	65	27	19.	66	13	10	1	6	2	18	2	5	6	W	1.4
Noerdlingen	436	18.4	+1.1	30.1	13.	4.5	3.	4.4	302	-	10	12	4	19.	-	6	4	.	6	.	17	1	5	4	W	1.7
Augsburg	480	18.6	+0.8	31.7	13.	5.7	3.	4.2	358	-	48	43	23	17.	77	10	7	1	9	.	16	3	9	3	O,W	1.8
Memmingen	660	17.4	+1.0	32.0	13.	5.0	21.	4.4	-	-	72	59	30	14.	66	10	10	2	7	.	11	1	8	4	SW	2.3
Oberstdorf	810	16.2	+1.0	32.6	13.	3.3	21.	4.9	266	136	124	60	35	19.	70	12	10	3	13	.	11	1	8	7	O,N	1.2
Ingolstadt	366	18.4	+0.4	31.4	28.	6.2	21.	4.0	-	-	46	52	29	17.	64	10	4	1	7	2	18	4	8	3	O,W	1.5
Muehldorf	455	17.0	+0.2	30.0	28.	6.0	7.	3.9	324	-	59	52	22	19.	74	14	8	1	7	.	13	1	8	2	O,W	1.3
Muenchen/Stadt	521	18.4	+1.1	29.7	13.	8.9	21.	5.0	334	138	75	66	24	16.	98	12	8	3	7	.	13	.	4	7	NW	1.2
Berchtesgaden	540	16.4	+0.1	29.4	28.	5.7	4.	5.7	209	99	218	110	72	2.	90	17	16	7	10	2	10	.	5	8	S	1.5
Bad Toelz	654	17.4	+1.2	31.8	13.	6.3	4.	5.2	278	(121)	102	52	34	19.	86	13	10	3	10	.	13	1	7	9	O,NW	1.5
Garmisch-Part.	703	17.0	+1.2	30.2	13.	5.9	21.	5.3	252	135	116	63	24	19.	70	12	11	3	10	.	11	1	7	9	N	1.6
Hohenpeissenbg.	977	16.0	+1.2	27.3	15.	6.2	21.	4.6	303	(129)	114	75	39	19.	87	12	7	4	12	4	7	.	10	3	N	2.6
Zugspitze	2962	2.1	+0.2	12.4	13.	-5.8	21.	6.3	203	111	81	42	14	19.	73	15	11	4	10	28	.	.	6	11	W	3.3

Erläuterungen und Bezugsbedingungen

Die in Bericht und Tabelle zum Vergleich benutzten Normalperioden sind folgende: Temperatur: 1881 - 1940, Niederschlag 1891 - 1930, Sonnenschein 1891 - 1930; die eingeklammerten Zahlen geben nur angenäherte Werte.

Erläuterungen zur Tabelle auf Seite 3:

Die Temperaturangaben beziehen sich auf 2 m über dem Erdboden, die Erdbodentemperaturen auf 5 cm über dem Erdboden.
Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln der Himmelsbedeckung angegeben
(0 = wolkenlos, 10 = bedeckt)

Die Niederschlagsmenge wird in mm gemessen (1 mm = 1 Liter/qm).
Sommertage sind Tage, an denen das Temperaturmaximum 25° oder mehr beträgt
Heisse Tage sind Tage, an denen das Temperaturmaximum 30° oder mehr beträgt
Heitere Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel unter 2 Zehntel
Trübe Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel über 8 Zehntel
Die Windstärke nach Beaufort ist eine Schätzungsskala von 0 (Windstille)
bis 12 (voller Orkan)

Bei der Windrichtung bedeutet C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd,
W = West.

Bezugsbedingungen:

Bestellungen zum Bezug des Berichts, Anregungen zu weiteren Verbesserungen oder gewünschten Erläuterungen sowie alle Einzelanfragen sind zu richten an:
Wetterdienst München, (13b) München 27, Maria-Theresia-Str. 28. Der Bezugspreis, der halbjährlich in Rechnung gestellt wird, beträgt ab Juli 1949 DM -.25 pro Stück, also DM 1.50 pro Halbjahr.

Deutscher Wetterdienst, d. US-Zone
-WETTERDIENST MÜNCHEN-
München 27, Maria-Theresia-Strasse 28



Frei durch Ablösung!

Drucksache

Wetterstation

an die

13b) Garmisch-Partenkirchen

Wetterdienst Nr. 8